

# Der Durchblick

## DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2007, 1. AUSGABE

### ORTSBEIRAT BESCHLIESST EINSTIMMIG ANTRAG DER SPD ZUR AULBRÜCKE -

### ZWISCHENLÖSUNG KÖNNTE SCHON BALD FÜR ENTLASTUNG SORGEN!

Ihre SPD Trier-Süd hat in der Ortsbeiratssitzung vom 26. April einen Antrag eingebracht, der für alle Trier-Süder eine Verbesserung der Verkehrssituation und der Anbindung an den Südfriedhof, das Altersheim Härenwies und das Südbad durch die Linie 3/83 bedeuten kann.

In diesem Antrag wird die Stadtverwaltung aufgefordert zu prüfen, wie die Aulbrücke, zur Verbesserung der Verkehrssituation, kurzfristig saniert werden kann.

Die SPD Trier-Süd will darüber hinaus aber auch sichergestellt wissen, dass bei einer Wiederinstandsetzung der jetzigen Brücke die Planung für die neue Führung der Aulstraße und der Anschluss an die Straßburger Allee zügig fortgeführt wird.

Wir sehen eine kurzfristige Instandsetzung der alten Brücke nur als Zwischenlösung im Hinblick darauf an, dass ein Bau der neuen Brücke und Trasse in

naher Zukunft wohl nicht finanzierbar ist. Den Bürgerinnen und Bürgern ist es aber dauerhaft nicht zuzumuten, weite Umwege zu fahren, um das Altersheim, Südbad und den Südfriedhof zu erreichen. Ebenfalls ist für alle Anwohner zwischen Südallee und Aulstraße das immens verstärkte Verkehrsaufkommen auf Dauer nicht zumutbar und belastet die ohnehin schon sehr stark befahrene Saarstraße in einem zu hohen Maß.

Daher sehen wir es als wichtig an, die Situation zu verbessern und brachten den Antrag ein.

Neben der Restaurierung der alten Brücke soll die Planungssicherheit, besonders bei den Fragen der Grundstücke der Kleingärten, gewährleistet sein und dieser Prozess nicht weiter aufgeschoben werden.

Als Vorsitzender der SPD Trier-Süd und Sprecher der SPD-Gruppe im Ortsbeirat kann ich Ihnen ver-

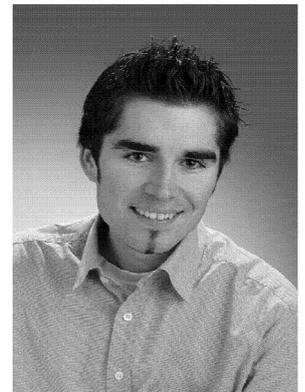
sichern, dass wir weiterhin alles dafür tun werden, dass die geplante neue Trasse, sowie die neue Brücke in den nächsten Jahren befahrbar wird und die Verkehrssituation in unserem schönen Stadtteil auf Dauer entschärft.

Falls auch Sie sich für spezielle Themen oder ihren Stadtteil einsetzen wollen, wie wir es für Sie tun, dann sind wir für alle Interessierten offen und freuen uns über jeden der zu uns kommt. Sie können mir gerne eine E-Mail schreiben oder den untenstehenden Coupon in meinen Briefkasten oder den des Bürgerbüros von Malu Dreyer einwerfen. Dann melden wir uns bei Ihnen.

Freundliche Grüße

Sven Teuber  
Vorsitzender

## SPD TRIER-SÜD



Sven Teuber,  
Vorsitzender SPD Trier-Süd  
und Ortsbeiratsmitglied

#### KONTAKT:

SVEN TEUBER  
MATTHIASSTR.25  
54290 TRIER  
0651- 4205660  
SPD-TRIER@GMX.DE

Ich interessiere mich für weitere Informationen aus der SPD Politik.

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial

Aufnahmeantrag

Name:.....Adresse:.....

**Bitte schneiden Sie den Abschnitt aus und werfen ihn in den Briefkasten des Bürgerbüros von Malu Dreyer**

## EUROPÄISCHE WOCHE DER MOBILITÄT IM SEPTEMBER 2007

Klaus Jensen ist als neuer Trierer OB erst seit dem 1. April im Amt, und schon jetzt scheint sich nach so kurzer Zeit in der Stadtverwaltung eine größere Flexibilität zu zeigen. Zwei der wichtigsten Themen seiner Wahlkampagne, die eine wesentliche Grundlage seines überwältigenden Wahlsiegs waren, sind die Verstärkung der Bürgerbeteiligung und die Förderung des Fuß- und Fahrradverkehrs sowie des Öffentlichen Verkehrs, was unter dem Begriff der „Verkehrsmittel des Umweltverbundes“ zusammengefasst werden kann. Diese Förderung des „Umweltverbundes“ ist auch die Zielsetzung der Europäischen Woche der Mobilität, die europaweit wieder im September 2007 stattfinden soll.

Klaus Jensen legt Wert darauf, dass sich die Stadt Trier nach vorübergehender Abstinenz wieder an dieser Veranstaltung beteiligt. Diese Beteiligung soll sich nicht allein in gelehrten Seminaren und pathetischen Appellen zur umweltfreundlicheren Verkehrsmittelwahl erschöpfen, sondern durch das Ausprobieren praktischer Beispiele den Sinn und Nutzen langjähriger theoretischer Planungsüberlegungen nachweisen. Man denke an die probeweise ebenerdige Überquerung des Porta-Nigra-Platzes im September 2003 im

Rahmen der damaligen Woche der Mobilität, die inzwischen alltägliche Wirklichkeit geworden ist und die niemand mehr ernsthaft in Frage stellt.

Zur Vorbereitung der diesjährigen Mobilitätswoche haben wir, wie auch andere „Verkehrs-interessierte“, uns Gedanken gemacht, welches praktische Beispiel sich anbieten könnte. In Einschätzung des bisher recht vorsichtigen Verhaltens der Verwaltung kamen einige kleinere Vorschläge zur Sprache, von denen ein probeweiser Verkehrskreisel am Leopoldplatz der spektakulärste Gedanke war. Um so größer war das Erstaunen, als im Rahmen eines Gesprächs die Vertreter der Stadtverwaltung selbst anregten, die seit Jahren diskutierte, aber immer wieder abgelehnte Einrichtung von zwei gegenläufigen Einbahnstraßenabschnitten in der Saarstraße – Matthiasstraße, mit durchgängigem Bus- und Fahrradverkehr, einmal auszuprobieren.

Wer das Bürgergutachten Trier-Süd kennt, der weiß, dass dies ein Wunsch eines Teils der der Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils ist, von dem sie sich eine grundlegende Verbesserung der Verkehrssituation im Straßenzug Saarstraße – Matthiasstraße versprechen. Was liegt also näher, als

das Angebot der Verwaltung aufzugreifen, insbesondere, wo es in jeder Hinsicht auch den Intentionen unseres neuen OB entspricht:

Verstärkung der Bürgerbeteiligung und Förderung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes!

Natürlich wird es viele Bedenkensträger geben, und die Vorbereitung mit der Einbeziehung aller zu Beteiligten kann man durchaus als das Bohren eines dicken Brettes bezeichnen. Aber wir sollten uns auf keinen Fall die Gelegenheit zur Probe aufs Exempel entgehen lassen. Bis zum Beweis des Gegenteils glauben wir mit unseren Trier-Süder Bürgerinnen und Bürgern, dass der Versuch ein Erfolg werden wird, falls entgegen unseren Erwartungen doch nicht, dann sind auch wir so offen zuzugeben, dass nicht jeder Wunsch und jede Überlegung der Realität standhält. In den weiteren Ausgaben des „Durchblicks“ werden wir Sie über den Fortgang der Planungen informieren, wobei wir gerne Ihre Anregungen aufnehmen wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Raimund Scholzen



Raimund Scholzen  
ehem. Verkehrsplaner der  
Stadt Trier

### KONTAKT:

RAIMUND SCHOLZEN  
HOMMERSTRASSE 16  
54290 TRIER  
0651- 48833  
RAIMUNDSCHOLZEN@WEB.DE

## Termine

Infostände in Trier-Süd  
zur Mindestlohnkampagne  
am 26. Mai und 30. Juni

Marktfrühstücke auf dem  
Kornmarkt  
2. Juni, 7. Juli und  
22. September

15. Juni 2007 16-20Uhr  
SPD Stadtverband Trier  
Parteitag zur  
Programmdebatte  
Gast: SPD-Generalsekretär  
Hubertus Heil MdB  
Bürgerhaus Trier-Nord

### Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd.

Nr. 1 / 2007 ; Auflage: 4000 Stück ; Herausgeber: SPD Ortsverein Trier Süd

Redaktion: Jutta Föhr, Werner Schulz, Sven Teuber

Fotos: u.a. Foto Veit, Heiligkreuzstr. 3

Druck: Koster Druck, Trier-Feyen

## TRIER SÜD: HUNDEKLO UND SPERRMÜLLBEZIRK?

Trier-Süd: Vom schönsten Wohnviertel auf dem besten Weg zum Hundekot- und Sperrmüllbezirk!

Dauerhaft, wie hier zu sehen, türmen sich die Sperrmüllhalden vor der Hohenzollernstr. 3A.

Es ist leider festzustellen, dass den Bürgern von Trier-Süd offensichtlich egal ist, wie sich ihr Stadtteil darstellt. Es handelt sich nämlich um viele

Müllentsorger. Denn dieser Anblick bietet sich an vielen Stellen im Süden.

Besonders häufig auch in der Gilbertstraße, an der Mauer des jüdischen Friedhofs. Hier kommen häufig auswärtige Besucher in unser ansonsten schönes Wohngebiet.

Wie können wir dieses Problem lösen?

- Achten sie auf ihren

Nachbarn und sprechen Sie ihn an! Oft ist es Achtslosigkeit, selten Unwissenheit.

- Melden sie illegale Ablagerungen beim Abfalltelefon oder der Unteren Wasser- und Abfallbehörde.

Hilft beides nichts, rufen Sie mich an.

Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass Trier-Süd wieder ein sauberer Stadtteil wird.

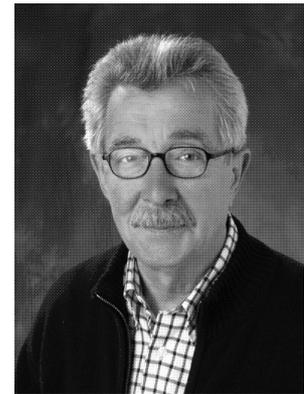
Unter der Federführung der Ortsbeiräte wird es in Trier wieder einen „Dreck-Weg-Tag“ geben.

Machen Sie mit?

Viele Grüße

Ihr Ortsvorsteher

Werner Schulz



Werner Schulz

Ortsvorsteher Trier-Süd

### KONTAKT:

WERNER SCHULZ

HOHENZOLLERNSTR. 11

54290 TRIER

0651- 39753

0170-4710657

WERNER.SCHULZ.TRIER

@T-ONLINE.DE



## HURRA, WIR BAUEN EINEN SPIELPLATZ!

Liebe Kinder, liebe Eltern noch ist es leider nicht so weit, dass Planung und Finanzierung in trockenen Tüchern liegen.

Wir haben aber erreicht, das im Quartier Barbeln, Herz-Jesu ein Spielplatz gebaut wird. Die GbT hat sich verpflichtet, den geplanten Spielplatz auf den Schulhöfen Babara-, Pestalozzi und ehemalige Montessori-Schule zu finanzieren. Dies wird noch vor Baubeschluss zwischen Stadtverwaltung und Bauträger durch einen Vertrag festgeschrieben.

Dort sollen Kinder von 4 bis 12 Jahre spielen können.

Jedoch leider nicht im Neubaugebiet von Herz-Jesu, weil dort die spielenden Kinder das ruhige-(teure) Wohnen stören könnten. Dort werden aber Spielinseln entstehen, für Kinder bis 3 Jahre.

Wie Ihr sehen könnt, stehe ich am Anfang des Platzes. Die Autos sind dort leider nicht mehr zu verhindern. Dafür kommt aber ein sicherer Zaun dazwischen.

Die ersten Planungen mit

dem Grünflächenamt, Mobiler Spielaktion und anderen Ämtern hat begonnen. Dieser Spielplatz wird nicht nur das Budeln, sondern auch Turnen, Tischtennis und Ballspielen ermöglichen.

Wir, die Schulleitung, Elternvertreter und Ortsbeirat werden jetzt von Anfang an dabei sein und für einen kindergerechten Spielplatz sorgen.

Darüber hinaus wird der Ortsbeirat sich an der Neugestaltung des Schulhofes der Barbara Grundschule beteiligen.

Ich wünsche euch schon jetzt viel Spass.

Euer Ortsvorsteher

Werner Schulz



## WIE VIEL RÜCKSICHTSLOSIGKEIT MÜSSEN NACHBARN SICH GEFALLEN LASSEN?

Liebe Trier -Süder und Trier -Süderinnen,

jeder genießt es, im Sommer im Garten zu sitzen, zu grillen, mit Freunden und Nachbarn zu feiern. Das gönne ich auch jedem von Herzen, solange die Nachbarn nicht darunter zu leiden haben. Denn was sich seit letztem Sommer und auch schon in den letzten Wochen im Garten des großen Mietshauses in der Lintzstraße 13 abspielt, ist längst nicht mehr lustig. Die Bewohnerrinnen feiern im Garten Partys, mit lauter Musik und Gegröle bis in die frühen Morgenstunden. Vor 2 Wochen bis Sonntag 7 Uhr früh! Auf die Bitten der Anwohner aus Gallstraße, Töpferstraße und Lintzstraße um Ruhe wird nur mit Gelächter und Ignoranz reagiert. In einigen Nächten war die Polizei

mehrfach vor Ort, was die jungen Leute nicht im Geringsten interessiert hat. Auch den Vermieter lässt das alles kalt, auf die Bitte um Vermittlung kam nur die Bemerkung, er habe an „Töchter aus gutem Haus“ vermietet und das Alles ginge ihn nichts an! Kann es sein, dass die Anwohner eines ganzen Straßenquadrates sich das gefallen lassen müssen? Aus welchen „guten Familien“ kommen diese jungen Leute denn, die ihre Nachbarn regelrecht terrorisieren? Welche Verantwortung trägt ein Vermieter? Ich habe vollstes Verständnis dafür, wenn die Nachbarn sich jetzt zusammenschließen und bei der Polizei Anzeige erstatten. Meine Unterstützung haben

sie, denn ich habe den Krach selbst miterlebt.

Ich wünsche Ihnen schöne Stunden im Freien, mit Grillen und allem, was dazu gehört. Aber bitte denken Sie auch an ihr Umfeld. Alle Menschen brauchen ihre Nachtruhe.

Gegenseitige Rücksichtnahme sollte doch ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft sein. Nur dann „klappt's auch mit dem Nachbarn“!

Mit der Hoffnung auf einen schönen Sommer

herzliche Grüße von

Ihrer



Jutta Föhr



Jutta Föhr

Stadtratsmitglied der SPD vom Ortsverein Trier-Süd

### KONTAKT:

JUTTA FÖHR

HEILIGKREUZERSTR. 16

54295 TRIER

0651-39919

JUTTA.FOHR  
@SPD-ONLINE.DE

SPRECHSTUNDE IM  
BÜRGERBÜRO MALU DREYER  
FREITAGS 15 - 16 UHR



## SPD UND DGB TRIER STARTETEN ZUM TAG DER ARBEIT KAMPAGNE ZUR EINFÜHRUNG EINES MINDESTLOHNS

Liebe

Trier - Süderinnen und - Süder,

„Lohndumping verboten!  
Für Mindestlöhne.“

Unter diesem Motto starteten wir, der SPD-Stadtverband Trier und der DGB Region Trier, am 1.Mai 07 auf der Mai-Kundgebung des DGB im Lotto-Forum des Petrisbergs unsere große Mindestlohnkampagne. Daran sind auch die DGB Mitgliedsgewerkschaften Ver.di und Nahrung-Genuss-Gaststätten beteiligt, deren Branchen maßgeblich vom Lohndumping betroffen sind.

Gerechte Löhne sind ein Ausdruck der Anerkennung guter Leistungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Löhne müssen die Existenz sichern. 2,5 Millionen Vollzeitbeschäftigte

arbeiten in Deutschland für Armutslöhne, die weniger als 50% des Durchschnittslohns betragen. Rund 500 000 vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer im Niedriglohnbereich sind auf ergänzende Grundversicherungsleistungen aus Steuermitteln angewiesen. „Auch in Trier gibt es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die zu Dumpinglöhnen arbeiten und aus Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes nicht dagegen vorgehen“ so der DGB-Vorsitzende Karl-Heinz Pülgen. Mit der gemeinsamen Kampagne wollen wir, die SPD und der DGB Trier die Verhandlungen auf Bundesebene zur Einführung von Mindestlöhnen, die zurzeit von der CDU/CSU blockiert werden, wieder in Fahrt bringen. Vom 1. Mai bis zum 7. Juli werben

deshalb die oben genannten Gruppierungen um Unterschriften zur Einführung von Mindestlöhnen in Deutschland. Hierzu werden zahlreiche Informationsstände in ganz Trier die Möglichkeit zur Diskussion, und Teilnahme an der Aktion mit einer Unterschrift, bieten. Die geplanten Termine werden bekannt gegeben. Beendet wird die Kampagne durch das Marktfrühstück der SPD Trier am 7. Juli (12 – 16h) auf dem Kornmarkt in Trier. Sie können gerne am 30. Juni vor dem Plus Supermarkt mit mir über das Thema Mindestlohn sprechen. Ich freue mich auf Sie.

Ihre



Malu Dreyer



Malu Dreyer,

Vorsitzende SPD Trier

### KONTAKT:

**BÜRGERBÜRO  
MALU DREYER  
SAARSTRASSE 87  
54290 TRIER**

**SPRECHSTUNDE  
NACH  
VEREINBARUNG**